Hilfe für Kinder und Familien in Togo, Indien und Brasilien

7. FKB-Rundbrief 2021

Liebe FKB-Freunde*Innen,
zurzeit sind wir mitten in der Planung des **53. FKB-Festes** und wir hoffen, dass es Corona bedingt auf dem Schlossplatz vom **27. – 29. August 21** stattfinden kann. Die Organisatoren*Innen sind überzeugt, dass wie in den über 50 Jahren zuvor viele zupacken und zum Gelingen des Festes beitragen. Am 23. August ist mit Beginn des Aufbaus auf dem Schlossplatz Countdown. Helferinnen, Helfer und Festbesucher können sich den Termin vormerken. Freuen wir uns auf das traditionelle Fest auf das viel warten. Sich mal wieder treffen, unterhalten, feiern und dabei etwas Gutes tun.

Indien: Sie haben in den Medien furchtbare Bilder aus Indien gesehen. Freunde und Unterstützer von Franklin fragen sich, wie die Situation in Bhopal an der Schule und den Hostels aussieht. Franklins Mission ist hart von der neuen Corona-Mutation getroffen. Den Brüdern und Schwestern und Pater Franklin in Bhopal geht es gut. Jedoch erkrankten innerhalb kürzester Zeit mehrere Ordensbrüder und -schwestern sowie Lehrerinnen und Mitarbeiter. Franklin trauert um vier liebe Menschen, die ihrer Covid-Erkrankung erlagen, um die Lehrerinnen der Prakash Vidhyalaya School, Sushila Lakra, 46 Jahre und Rupali Gupta, 30 Jahre, den Fahrer der Pilar Fathers in Bhopal Herr Noas, 56 Jahre und Pilar Father Salvador Rodrigues der zuletzt in Mumbai arbeitete.

Die Angst unter den Priestern, Schwestern und Mitarbeitern ist groß. Auf dem Schulgelände sind viele Menschen erkrankt und befinden sich in Selbstisolation. Pater Attley in Kalkutta und zwei seiner Mitbrüder hatten Corona. Es geht ihnen nun wieder besser. Die Armenspeisung geht trotz Ansteckungsgefahr weiter, leiden doch während der Pandemie noch viel mehr Menschen an Hunger.

Father Kishore aus Bhopal schrieb, wie schwierig die Versorgung der Kranken sei. Es gibt viel zu wenig Krankenhausbetten, keinen Sauerstoff und keine Medikamente. Die Pflege und Verpflegung in vielen indischen Krankenhäusern werden im Normalfall von Angehörigen übernommen. Besser wäre es die Kranken direkt auf dem Schulgelände zu versorgen. Dazu bräuchte man geeignete Schutzmasken, Einmalhandschuhe und vor allem Sauerstoff. Die Pilar Fathers sind auf Spenden angewiesen, wenn sie Kranke vor Ort versorgen wollen. Beten und hoffen wir, dass die Erkrankten überleben werden und dass die vielen Kinder möglichst unbeschadet durch diese schwere Zeit kommen. Im März durften die älteren Schulklassen und zum 1. April auch die jüngeren Kinder zurückkehren. Nachdem die Infektionszahlen in die Höhe schnellten, mussten die

Hostels wieder schließen, die Kinder mussten fortgeschickt werden und in den Abschlussjahrgänge konnten viele ihre Prüfungen nicht mehr schreiben.

Wie geht es jetzt weiter? Hohe Infektionszahlen, Schlangen vor den Krankenhäusern und Krematorien. 1.300.000.000 müssen geimpft werden, das sind 16-mal mehr als in Deutschland. Wir können nur hoffen, dass unsere Partner vor Ort irgendwie gesund durch die nächsten Monate kommen, auch mit Ihrer Unterstützung und dass es wieder bessere Zeiten geben wird, in denen ich hoffnungsvollere Nachrichten überbringen kann.

Die Stiftung Indienhilfe:

Die Stiftung wurde gegründet, weil das Lebenswerk von Pater Franklin bewahrt werden soll. Das FKB ist Mitbegründer der Stiftung. Es gilt dieses Lebenswerk durch Zustiftungen zu bewahren, damit Jungen und Mädchen in den Schulen und Hostels für alle Zeiten leben und lernen können und ihre Zukunft gesichert wird.

GUTES TUN TUT GUT

Homepage www.stiftung-indienhilfe.de

Die Stiftung Indienhilfe wurde gegründet von:

Indienhilfe Obere Nahe e.V.
IHRE HILFE
MACHT DEN UNTERSCHIED

Indienhilfe Franklin e.V.

IndienHilfe Deutschland e.V.

Aktionskreis Fröhliches Kunterbunt e.V.

... und vielen privaten Initiativen und Förderern.

Pater Franklin Rodrigues:
„Das Schicksal der Kinder liegt immer in Gottes Hand und Dank der Stiftung Indienhilfe weiß ich, dass unsere Kinder immer gut versorgt sein werden. Dafür bin ich unendlich dankbar."

Mehr Information im Anhang: Broschüre Stiftung Indienhilfe

Stiftung Indienhilfe: IBAN DE40 4726 0121 8311 1856 11
Stichwort: Zustiftung

Sponsorenlauf „Held für die Welt“

1. Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf!

Alle Schulen in Deutschland können teilnehmen

Das Fröhliche Kunterbunt, die Indienhilfe Pater Franklin und die Indienhilfe Deutschland und die Indienhilfe Obere Nahe unterstützen gemeinsam die Projekte in Bhopal und Kalkutta.

Die Indienhilfe Deutschland e.V. hat für Schulen die Sponsoren App „Held für die Welt“ einen Erklär-Video zur App und zum Warmlaufen und trainieren drei Videos erstellen lassen. Alle wichtigen Infos findet man auf der Homepage www.heldfuerdiewelt.de.

Alle Spendeneinnahmen der 1. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf fließen 2021 komplett nach Indien.

Die Schulen haben nur einen sehr geringen Organisationsaufwand. Man meldet sich an, informiert die Schüler, wirbt um Teilnahme der Schüler oder gar der Eltern. Es gibt keine eigene Lauforganisation, keine Abrechnung oder Kontrollen für die Schule. Am Ende wird das Ergebnis der Schule mitgeteilt. Der Datenschutz wird eingehalten. Die Sponsoren zahlen ihre Spende, nachdem ihnen das Laufergebnis auf ihrem Mobiltelefon mitgeteilt wurde, nicht an die Teilteilnehmer*Innen sondern mit ihrem Mobiltelefon über einem Barcode an allen Kassen von Partnerunternehmen mit dem normalen Einkauf zusammen an die Indienhilfe.

Die Meisterschaft 2021 unterstützt folgende Projekte und Institutionen:

Schule und Hostels der Pilar Fathers in Bhopal (Pater Franklin)

In Shanti Nagar, einem Stadtteil der Landeshauptstadt Bhopal, unterhält der katholische Orden der Pilar Fathers eine Schule sowie verschiedene Hostels, in denen Straßen- und Waisenkinder von 3 bis 16 Jahren Nahrung, einen sicheren Schlafplatz und kostbare Bildung erhalten. Die IndienHilfe unterstützt das Projekt seit Jahrzehnten und hat mit eigenen Ernährungs- und Ausbildungsprogrammen unzählige Kinder aus schrecklichem Elend befreit.

Armenspeisung der Pilar Fathers in Kalkutta (Pater Attley)

Der Orden der Pilar Fathers unterhält auch eine tägliche Armenspeisung in Kalkutta. Beim Projekt „One Meal a Day“ fahren die Ordensbrüder in die Slums, um

selbstgekochten Reis, Hülsenfrüchte, ein Glas Wasser und selten ein hartgekochtes Ei an die Ärmsten der Armen zu verteilen.

Für viele Menschen ist diese tägliche Notration die einzige Chance, den nächsten Tag zu erleben. Auch dieses Projekt wird von der IndienHilfe seit vielen Jahren erfolgreich unterstützt.

Ernährungsprojekt der Sabuj Sangha in Westbengalen Sabuj Sangha ist eine 1975 gegründete Nichtregierungsorganisation, die sich für die Verbesserung der Lebensumstände in Westbengalen, Indien einsetzt. Der Verein, der aus einer Dorfinitiative hervorging, unterstützt die Landbevölkerung durch beispielsweise das Bereitstellen von Saatgut, Kooperationen im Bereich Ernte und Lagerung, Trinkwasserversorgung, Backhandwerk und vieles mehr. Westbengalen ist ein von Mangroven geprägter Landstrich, der durch Überflutungen mit Salzwasser besonders unzugänglich, weitläufig und krisenanfällig ist.

Alle Infos und Videos auf der Homepage www.heldfuerdiewelt.de

Download der kostenlosen App: HELD FÜR DIE WELT GET IT ON Google Play Download on the App Store

Link Erklär-Film Held für die Welt
https://youtu.be/Y0i2gCO1agY?list=TLGGsb9BIfpXNkYxOTA0MjAyMQ

Warm laufen – trainieren für „Held für die Welt" Links für die Videos „Werde fit!"

1. Video „Hol alles raus!" https://youtu.be/o6s7eoByyfY?list=TLGGaE24sGMpg3AwODAzMjAyMQ

2. Video „Hol alles raus!" https://youtu.be/e53KiISoCCI?list=TLGG-im1kHthe-0wODAzMjAyMQ

3. Video „Erhol dich" https://youtu.be/yhznanu1XxI?list=TLGGv5OOX5PvwyMxOTA0MjAyMQ

Anhang:
Held für die Welt news.pdf
Kurzpräsentation_Sponsorenlauf-AppHFDW.pdf
Sponsoren App Held für die Welt. Wie geht das.pfd (Textform: In zehn Schritten - zum Ausdrucken).

Interessiert? Informieren, weitersagen aktiv werden, anmelden bis 1. Juni 2021
Über 60 Schulen haben sich schon angemeldet!

Neuigkeiten aus Togo

23.06.2018 **Unterwegs in Togo zum Kirchenbau im Dorf Kpatchilé**

Das nächste Ziel ist das Dorf Kpatchilé, wo gerade eine Kirche gebaut wird. Mit Hilfe des Erzbistums Köln (25.000 €) und der Kirche in Not Königstein (15.000, - €) wurde mit dem Bau der neuen Kirche begonnen. Die Kirche steht in der Mitte mehrerer Dörfer. Der Rohbau ist fast fertig. Die Eisenkonstruktion für den Dachstuhl wird gerade montiert und dann mit rotem Wellblech gedeckt. Pater Marian hat den letzten Scheck für den Bauunternehmer dabei. Er machte sich sorgen um die Finanzen. Es fehlten aber noch über 25. 000 € zur Fertigstellung der Kirche.

Über dem Hauseingang wird ein Glockenturm gebaut

Pater Marian im Gespräch mit dem Bauunternehmer

Pater Marian wird sich um die Restfinanzierung bemühen. Er sagte: „Für einen Kirchenbau ist es sehr schwer Spenden zu bekommen“. Da die Finanzmittel für die Fertigstellung fehlen, hat Pater Marian den Bau so geplant, dass Gottesdienste im Rohbau stattfinden können. Marian: „Da muss man warten bis sich eine Geldquelle auftut“. Auch für das Dach fehlten noch 9.973 €. Pater Marian meinte: Wenn ihr wieder zu Hause seid kann das FKB bei der Diözese Speyer einen Antrag stellen. Die Kirche hat zwei Seitenschiffe und erhält einen Glockenturm. Die Glocke kommt aus Polen. Der Bauunternehmer wird den Rohbau fast fertigstellen, jedoch der Fußboden konnte wegen fehlender Geldmittel nicht mehr betoniert werden.

Chorraum

Vom Chorraum aus bemerkt man erst wie groß die Kirche ist.

Im Jahr 1998, nach einem ethnischen Konflikt in Nord-Togo in der Präfektur Guerin-Kouka und dank der Hilfe, die wir den Opfern bieten konnten, eröffnete sich die Gelegenheit, eine Pfarrei zu gründen. Auf Bitte von Pater Marian, er war 15 Jahre Leiter der von OCDI in Lomé (Caritas Togo) schuf der Bischof von Kara die Pfarrei St. Kizito Kpatchilé (100 km von Kara entfernt).

Da die Konkomba-Ethnie positiv auf die Evangelisierung reagierte, wuchst die Zahl der Christen weiter. Zur Pfarrei gehören 14 Außenstellen.

Viele Konkomba gehören keiner Religionsgemeinschaft an. Sie haben eine Naturreligion. Sie wollen Christen werden. Die Regierung wollte damals einen Muslim zum Häuptling der Konkomba ernennen. Die Konkomba sind Krieger, die in der Nacht agieren. Sie ließen sich die Bevormundung nicht gefallen und steckten über Nacht ein Dorf in Brand. Der Konflikt konnte durch Vermittlung der Kirche gelöst werden. Auch wenn viele Konkomba keine Christen sind, so akzeptieren sie einen christlichen Häuptling. Weil die christliche Kirchengemeinde ständig weiter wuchs, entstand der Wunsch nach einer großen Kirche.

Einmal im Monat werden die Außenposten der Pfarrei vom Pfarrer besucht. Wo es genügend Getaufte gibt, erfolgt ein Besuch jede Woche. In den Außenstellen unterstützen Kathecheten den Pfarrer bei seiner Arbeit und übernehmen Verantwortung und Aufgaben vor Ort.

Pater Marian und das FKB haben beim Weihbischof Otto Georgens der Diözese Speyer, der für die Weltmission zuständig ist, gebeten die Gemeinde von Kpatchilé bei der Fertigstellung des Rohbaus zu unterstützen. Weihbischof Georgens konnte Kpatchilé 10.000 € zur Verfügung stellen. Der Rohbau konnte so fertiggestellt werden. Die Gemeinde hat noch im gleichen Jahr ihren Weihnachtsgottesdient in der neuen Kirche, im Rohbau feiern können. Die Konkomba haben das Geschenk dankbar aufgenommen. Da sich weitere Spender gefunden haben konnte die Kirche inzwischen fertiggestellt werden.

24. April 2021 Kircheneinweihung in der Pfarrei St. Kizito in Kpatchilé

Auf diesen Tag haben Gemeinden in und um Kpatchilé lange gewartet. Die Kapellen in Kpatchilé und den umliegenden Dörfern waren schon viel zu klein geworden.

Gläubige und die Gäste kommen zur Einweihungsfeier

Was soll der Ziegenbock in der Kirche? Bei Gästen und Förderer bedankt man sich durch ein Geschenk, z.B. mit einem Huhn, Feldfrüchte oder gar einem Ziegenbock. Aber auch zur Kollekte spendet man Naturalien und sofern man hat, auch Geld. Bei großen Feierlichkeiten gibt es drei Kollekten. Erst gehen die Frauen, dann die Männer und danach noch einmal alle vor den Altar und legen dort ihre Spende ab.

Die ersten Gottesdienstbesucher sind in der großen Kirche mit zwei Seitenschiffen eingetroffen

Bischof Jacques Longa von Kara und die geladenen Priester ziehen in die Kirche ein

Tanzend zieht man in die Kirche ein und bringt seine Gaben mit

Beim Einweihungsgottesdienst mit Bischof Jacques Longa von der Diözese Kara

Möge die Pfarrei St. Kizito Kpatchilé weiter wachsen, eine gute Gemeinschaft pflegen auch mit den Andersgläubigen. Der Gemeinde wünschen wir alles Gute und dazu Gottes Segen.

Herzliche Grüße

Hans Erich Klein

Info / Kontakt Fröhliches Kunterbunt:
06343-2266 www.fkb-bza.de info@fkb-bza.de
https://www.facebook.com/FKB-Bad-Bergzabern-500102183819870/

Spenden: AK Fröhliches Kunterbunt e.V.
Sparkasse SÜW, IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89
VR Bank SWW, IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00